



WANDEL UND ZUKUNFT DAS SAARPOLYGON

Begehbare Großskulptur Bergehalde Duhamel in Ensdorf

*Rendezvous
Saarlouis*

Historie und Moderne





An Industriearchitektur erinnernde Großskulptur, Aussichtspunkt, Denkmal für den Wandel einer ganzen Region:

Imposant und weithin sichtbar erhebt sich das Saarpolygon auf der Bergehalde Duhamel. Landmarke, Symbol für Tradition und Wandel, „Tor in die Zukunft“, ein neues Wahrzeichen.

Wer die Halde und die 30 Meter hohe, begehbare Skulptur erklimmt, hat aus insgesamt 180 Metern Höhe einen fantastischen 360°-Rundumblick auf weite Teile des Saarlandes, dessen abwechslungsreiche Landschaft und Wirtschaftsstandorte dem Betrachter zu Füßen liegen. Mit der Tageszeit und dem Standort des Betrachters verändert sich das Saarpolygon vielgestaltig. Natürliche Licht- und Schattenspiele beleben die Konstruktion tagsüber, während Lichtbänder an der Treppenkonstruktion nachts das innere Erschließungssystem der Skulptur hervortreten lassen. Dann scheint das Saarpolygon von innen heraus zu strahlen.



250

drucksvoll bewahren soll.

Puristische Architektur an traditionsreichem Standort.

Tonnen schwer ist das neue Wahrzeichen, das die Erinnerung an die 2012 zu Ende gegangene Ära des Steinkohlebergbaus im Saarland ein-

Es ist ein Symbol für über 250 Jahre Bergbau, gleichzeitig steht es für den Neubeginn und Strukturwandel einer ganzen Region, für Zukunft. In seiner Tragwerkkonstruktion drückt sich die Verbindung von Kohle, Stahl und Energie aus – Begriffe, die untrennbar mit der Geschichte des Saarlandes verbunden sind.

Zeichenhaft sind an den Bergbau erinnernde Motive in der abstrakten Formensprache des Polygons verarbeitet worden. Wechselnde Perspektiven erlauben immer neue, spannende



Formeindrücke, während Material und puristische Stahlgitterkonstruktion an Industriearchitektur erinnern. Eine 40 Meter lange Brücke verbindet zwei schräg stehende, an Fördertürme erinnernde Pylone. Über neun Etagen erschließen Treppenläufe und Podeste das Innere der begehbaren Großskulptur. 133 Stufen gilt es zu erklimmen.

Das Tragsystem ist als räumliches Fachwerk mit Außenhülle konstruiert. Über einem 50 x 12 Meter großen und 1500 Tonnen

schweren Fundament ragt der Stahlkoloss 30 Meter in die Höhe. Die Form des Denkmals selbst und der Begriff „Polygon“ (griechisch „Vieleck“) stehen auch für eine Methode des Streckenausbaus zum Sichern des Grubengebäudes unter Tage. Beim Gehen verändert das Saarpolygon ständig sein Aussehen. Hierbei erinnert seine Konstruktion an für den Bergbau typische Motive, etwa Schlägel und Eisen, Fördertürme und an ein Tor, ein Tor in die Zukunft.

Das Saarpolygon – Ein Symbol des Wandels der Region.

Mit dem Ende der Steinkohleförderung am 30. Juni 2012 beginnt im Saarland die Zeit des Nachbergbaus. Neue Folgekonzepte bestimmen fortan den Identität währenden Strukturwandel der ehemaligen Bergbaustandorte: neue Wohn- und Gewerbegebiete entstehen, Photovoltaik- und Windkraftanlagen werden gebaut, Industrieflächen und Bachläufe renaturiert und von der Natur zurückerobert. 2011 lobt die RAG für eine an das Ende des Bergbaus erinnernde Landmarke einen europaweiten Ideenwettbewerb aus. Als Standort wird die Halde Duhamel beim Bergwerk Saar in Ensdorf ausgewählt. Von den insgesamt 147 Wettbewerbsentwürfen wird der Entwurf der beiden Berliner Architekten Katja Pfeiffer und Oliver Sachse mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Bauherr und künftiger Betreiber der Landmarke ist der neu gegründete Förderverein BergbauErbeSaar e.V. Im September 2016 wurde das Saarpolygon feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

In einem Zeitraum von 100 Jahren ist die Halde Duhamel, die höchste Halde des Saarlandes, auf eine Höhe von 150 Metern angewachsen. Das Bergematerial besteht aus 32 Millionen Kubikmeter Tonschiefer, Sandschiefer und Sandstein des Ober-

karbon. Schon beim ersten Abteufen des Schachts 1913 fielen Berge als Nebengestein der Kohle an. Mittels Schrägaufzügen und Kippwagen wurden die Berge zunächst zu einer Spitzkegelhalde aufgetürmt. In den 1980er Jahren dann entwickelte sich die Halde zu einem Tafelberg. Von den 44 Hektar Gesamtfläche der Halde sind 33 begrünt. Sie ist ein ganz besonderer Ort. Hier lässt sich Ruhe und Entspannung finden und die landschaftliche Weite genießen. Mit dem Saarpolygon ist die Halde Duhamel nun aber auch zu einem Ort der Erinnerung, der Identifikation und der Begegnung geworden.

Dazu beigetragen haben Spenden der öffentlichen Hand, verschiedener Institutionen und Unternehmen sowie zahlreicher Privatpersonen.

Das Saarpolygon ist ein Etappenort der Saarländischen Bergbaustrasse, mit der es die faszinierenden Spuren des Bergbaus an der Saar zu entdecken gilt.

www.bergbaustrasse.saarland





Halde Duhamel Der Film

www.lokales-funkeln.de





Haldenwein Duhamel

Seit 1968 gibt es am Südhang der Halde eine kleine Weinanbaufläche, die von dem damaligen Bergwerksdirektor als Kleinod inmitten des Grubengeländes angelegt wurde. Nach Beendigung des saarländischen Bergbaus wird der außergewöhnliche Weinberg von RAG Montan Immobilien GmbH zusammen mit ehemaligen Grubenwehrmitgliedern weiter gepflegt. Als fachmännischer Berater konnte ein Winzer an der Mosel gewonnen werden. Der seltene Tropfen ist ausschließlich für besondere Anlässe, als Geschenk oder für wohltätige Zwecke gedacht.



RAG-Repräsentanz an der Saar

Nach Beendigung des Steinkohlenbergbaus hat es sich die RAG zum Ziel gesetzt, einen maßgeblichen Beitrag zum Strukturwandel und zur Energiewende im Saarland zu leisten. Dies gilt insbesondere für ehemalige Bergbaustandorte. Aus der denkmalgeschützten Maschinenhalle des ehemaligen Bergwerks Saar ist die RAG-Repräsentanz an der Saar entstanden: Ein Ort der Begegnung, der Bergbau und Wandel einer Region erlebbar macht. In einem spannenden architektonischen Rahmen schlägt die auch interaktive Dauerausstellung „Bergbau. Unser Erbe“ eine Brücke von der Zeit des aktiven Bergbaus zu den vielfältigen Themen des Nachbergbaus und Strukturwandels. Geschichten von Menschen, Orten und Ausstellungstücken lassen Vergangenheit und Zukunft lebendig und erlebbar werden.

Von der Repräsentanz aus benötigen Sie ca. 40 min bis zum Saarpolygon.

www.bergbau-unser-erbe.de





Jean-Baptiste Duhamel
1767-1847

Bedeutender Ingenieur unter Napoléon
Direktor der Ecole Pratique des Mines
de la Sarre. (Ingenieurschule in Geislautern)
Herausgeber des Duhamel-Atlas
(Saargrubenatlas)



Saarpolygon © Alois Schuh

Virtueller Rundflug





PARKEN - 66806 ENSDORF:

- An der Sporthalle „Im Sportzentrum“ und entlang des Schwimmbadgeländes
- RAG-Repräsentanz Ostring

ZUGANG:

- Eingang an der Straße „Bei Fußenkreuz“ (Parkplatz an der Sporthalle)
- Eingang „Provinzialstraße“

Bitte beachten Sie die Braun-Weiß-Beschilderung

Der Fußweg auf die Halde dauert ca. 30 Minuten

ÖFFNUNGSZEITEN:

- Saarpolygon: April-September 08-21 Uhr / Oktober-März 08-18 Uhr
- RAG-Repräsentanz: täglich von 10 bis 16 Uhr

WITTERUNGSBEDINGUNGEN:

Bei Gewitter, Schnee und Eis ist das Saarpolygon nicht zugänglich

EINTRITT FREI

WC:

- RAG-Repräsentanz

KONTAKT:

TOURIST-INFO SAARLOUIS

Großer Markt 8, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831- 444 449

www.rendezvous-saarlouis.de

GEMEINDE ENSDORF

Tel.: 06831- 5041 15

www.gemeinde-ensdorf.de

BergbauErbeSaar e.V.

Tel.: 06831- 769 3710

geschaeftsstelle@bergbauerbesaar.de

www.bergbauerbesaar.de

Infos zur Ausstellung in der RAG-Repräsentanz:

www.bergbau-unser-erbe.de



SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.

